

Entwurfskonzept

Mit unserem Entwurf für ein gemischt genutztes Quartier an der Speyerdorfer Straße 10 in Neustadt an der Weinstraße schlagen wir ein Gebäudeensemble mit zeitlos skulpturaler Architektur vor. Prominent am südwestlichen Stadteingang gelegen, präsentiert sich die Bebauung dem Ankommenden als gestaffelter Baukörper mit vielfältigen Bezügen zum umliegenden Stadtraum. So knüpft der Neubau im Südwesten an die orthogonale Struktur und Höhenentwicklung des Telekom-Areals an. Typologisch wird die niedrige Sockelbebauung mit den daraus emporwachsenden schlanken Hochhausscheiben übernommen und in Form einer klaren städtebaulichen Figur weiterentwickelt. Drei neue Hochpunkte bilden zusammen mit dem Telekom-Turm ein übergeordnetes Hochhausensemble, wobei die bisherige Höhendominante gewahrt bleibt. Aus dem dreieckigen Grundstück zwischen Telekom-Areal, Bahngleis und Speyerdorfer Straße entwickelt sich eine an ein Kastell erinnernde Grundfigur mit einem großzügigen polygonalen Innenhof. Mit ihren unterschiedlichen Höhen sind die Hochpunkte in verschiedene Himmelsrichtungen ausgerichtet und stärken so die dynamische und skulpturale Anmutung des Ensembles. Der höchste Gebäudeteil im Nordosten mit einer Höhe von ca. 41 Metern weist in Richtung Altstadt und nimmt zugleich Sichtbezug zum Hambacher Schloss auf. Der Hochpunkt am Bahndamm mit ca. 26 Metern Höhe vermittelt zu den gegenüberliegenden Gebäuden. Die umlaufende Sockelbebauung verbindet alle Hochpunkte zu einer spannungsvollen stadträumlichen Figur und stärkt die Idee einer urbanen Insel an der Schnittstelle zwischen Peripherie und Altstadt. Zweigeschossige Öffnungen unterhalb der Hochpunkte verbinden den zentralen Innenhof mit dem umliegenden Stadtraum. Der öffentliche Raum – „das Stadtleben“ – wird so in den vielseitig genutzten Hof hineingeführt und belebt diesen zusätzlich. In seinen räumlichen Abmessungen nimmt der Hof Bezug zum Marktplatz in der Innenstadt.

Die unterschiedlichen Funktionen – Hotel, Boardinghouse, Wohnen, Gewerbe – sind subtil ablesbar, fügen sich aber gleichzeitig zu einem harmonischen Gesamtbild. Die entstehende differenzierte Gebäudefigur wird so zur spannungsvollen und urbanen Stadtsilhouette. Die Hotelnutzung mit Dachterrasse verorten wir im höchsten Gebäudeteil im Nordosten. Die Wohnnutzung orientiert sich überwiegend in südöstlicher und südwestlicher Richtung, abgewandt von der Speyerdorfer Straße. Im Erdgeschoss ist hier eine Kita mit teilüberdachtem Außenbereich vorgesehen. Im nordöstlichen Gebäuderiegel befindet sich das Boardinghouse mit Gewerbeflächen im EG und 1.OG. Aus der Staffelung der Gebäudevolumen ergeben sich unterschiedlich ausgerichtete Dachterrassen für die Hotel- und Wohnnutzung, die durch intensive Begrünung die Anmutung von „hängenden Gärten“ bekommen. Zweigeschossige Loggien werden mit Bäumen bepflanzt und sorgen für Leichtigkeit in der Gebäudekubatur. Der Innenhof wird mit einer mehrgeschossigen Tiefgarage unterbaut und zur Bepflanzung mit Großbäumen mit einer abgesenkten Erdüberdeckung versehen. Es entsteht ein attraktives grünes Umfeld sowohl für Anwohner, Büromitarbeiter als auch für Hotelgäste. Kombiniert mit den öffentlich genutzten Erdgeschosszonen und einer öffentlich zugänglichen Panoramaterrasse mit Gastronomie wird dem sich entwickelnden Quartier ein Baustein hinzugefügt, der die angestrebte Nutzungsmischung verkörpert und seinen aktiven Teil zur Lebendigkeit der Stadt beiträgt.

Die Fassadengestaltung ist angelehnt an das bräunlich-gelbe Natursteinmauerwerk des Hambacher Schlosses. Ähnlich einer „perforierten Wand“ wirkt die Fassade mit ihren unterschiedlichen Fensterformaten lebendig und vielfältig. Durch die fein ausdifferenzierte Reliefierung der Oberfläche erhält sie ihre skulpturale Wirkung. Über das Material wie über ihre reduzierten Details entwickelt sie eine dem Ort angemessene, zurückhaltende und gleichzeitig ausdrucksstarke Sprache.